

# Konzept

## Schlossschulhort



Schulhort  
der  
Schlossschule der Arbeiterwohlfahrt  
Puschkinplatz 1  
07806 Neustadt/Orla

**Träger der Einrichtung:**

**AWO Sozialmanagement gGmbH Saale-Orla-Kreis**  
Schlettweiner Steig 5  
07381 Pößneck

Telefon: 03647/42 59 - 0  
Fax: 03647/42 59 - 26  
e-mail: [info@awo-sok.de](mailto:info@awo-sok.de)  
Internet: [www.awo-sok.de](http://www.awo-sok.de)

Geschäftsführer: Ulf Grießmann

## Inhalt

1. Beschreibung der Einrichtung
  - 1.1. Träger der Einrichtung und Leitbild
  - 1.2. Schule
  - 1.3. Gesetzliche Grundlage
  - 1.4. Ort und Größe
  - 1.5. Räumlichkeiten
  - 1.6. Gruppenstruktur
  - 1.7. Pädagogische Mitarbeiter
  - 1.8. Öffnungszeiten und Schließzeiten
2. Pädagogischer Ansatz
3. Inklusion/ Integration
4. Tagesablauf
5. Pädagogische Schwerpunkte
  - 5.1. Natur- und Umwelterziehung
  - 5.2. Regeln
  - 5.3. Werte
  - 5.4. Freizeitangebote
  - 5.5. Klassenrat
6. Beteiligung der Kinder
  - 6.1. Partizipation
  - 6.2. Ideen- und Beschwerdemanagement
7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
8. Kooperationspartner
  - 8.1. Kooperation von Hort und Schule
  - 8.2. Kooperation Gemeinwesen

## 1. Beschreibung der Einrichtung

### 1.1. Träger und Leitbild

Träger der Einrichtung: AWO Sozialmanagement gGmbH Saale-Orla-Kreis  
Schlettweiner Steig 5  
07381 Pößneck  
vertreten durch den Geschäftsführer Ulf Grießmann

Leitbild des Trägers

#### **Wir sind unserer Herkunft und Tradition verpflichtet**

Die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt ist eng verbunden mit der Geschichte der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Als Selbsthilfeorganisation zur Bekämpfung sozialer Missstände und zur Durchsetzung sozialer Rechte der Arbeiterschaft 1919 gegründet, sind wir den Werten: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verpflichtet. 1933 durch die Nationalsozialisten verboten, wurde die Arbeiterwohlfahrt in Thüringen erst 1990 wieder gegründet. Diese Entwicklung kennzeichnet, prägt und gibt uns ein eigenes Profil.

#### **Wir sind verlässlicher Partner in der Sozialpolitik**

Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege beteiligen wir uns politischen und sozialpolitischen Entscheidungsprozessen, nehmen Einfluss auf die Sozialgesetzgebung und fordern soziale Rechte ein. Für die gesellschaftlichen und sozialen Problemstellungen bieten wir Lösungen und arbeiten bei deren Umsetzung partnerschaftlich mit allen gesellschaftlichen Kräften zusammen.

#### **Wir sichern soziale Lebensqualität**

Mit unserer Arbeit, unseren Angeboten und Leistungen unterstützen und stärken wir die soziale Fürsorge und Sicherung, fördern die soziale Integration sowie die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der Menschen in unserem Land.

#### **Wir stehen allen Menschen offen, unabhängig von Nationalität, Religion oder politischer Überzeugung**

Wir sind parteipolitisch unabhängig und setzen uns für eine humane und gerechte Gesellschaft ein. Unsere Arbeit hat integrativen Charakter, die die Voraussetzungen schafft für ein akzeptiertes Leben in der Gemeinschaft.

#### **Uns kennzeichnet eine föderalistische Struktur und eine basisdemokratische Willensbildung**

Die Arbeiterwohlfahrt ist bundesweit auf Orts-, Kreis- und Landesebene vereinsrechtlich organisiert. Diese Struktur garantiert ein demokratisches und plurales Innenleben, führt zu einem hohen Maß an Souveränität und Eigenverantwortung und stellt gleichzeitig eine Herausforderung bei strategisch wichtigen Entscheidungen dar. Verbandsstatut, Grundsatzprogramm und die Satzung sind für alle Gliederungen gleichermaßen verbindlich.

### **Wir sind sozialaktiver Mitgliederverband und professioneller Dienstleister**

Ausgehend von der ursprünglich ehrenamtlich geprägten Tätigkeit zur Beseitigung sozialer Notstände hat sich das wohlfahrtspflegerische Aufgabenspektrum mit dem Ausbau der sozialen Sicherungssysteme erweitert. Heute ist die Arbeiterwohlfahrt nicht mehr nur sozialaktiver Mitgliederverband; sie entwickelt sich zugleich zum modernen und professionellen sozialen Dienstleister.

### **In unserem Verband engagieren sich MitarbeiterInnen im Hauptamt und Ehrenamt gemeinsam**

Unsere Mitglieder und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen leisten nachbarschaftliche Hilfe, organisieren und unterstützen die Hilfe zur Selbsthilfe, vertreten soziale Interessen und übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft. Im Zusammenwirken mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden erbringen wir in wirtschaftlicher und sozialer Verantwortung bedarfsgerechte professionelle Dienstleistungen.

### **Wir fördern die fachliche und persönliche Entwicklung unserer MitarbeiterInnen**

Weiterbildung und Qualifizierung sind Bestandteile unseres Verbands- und Unternehmenskonzeptes. Sie fördern die berufliche und persönliche Kompetenz und sind das Potential für unsere Leistungs- und Zukunftsfähigkeit.

### **Die Identifikation der MitarbeiterInnen mit unserem Verband und Unternehmen ist für uns eine ständige Herausforderung**

Identifikation ist das entscheidende Kriterium für Motivation und Leistungsbereitschaft. Wir ermöglichen und fördern diese durch ein werteorientiertes Handeln, ein kooperatives Miteinander, einen partnerschaftlichen Führungsstil sowie ein hohes Maß an Handlungsfreiraum und Entscheidungskompetenz.

### **Ein modernes Management, Fachlichkeit und Qualität entsprechen unserem Selbstverständnis**

Wir stellen uns den gesellschaftlichen Veränderungen, nehmen soziale und wirtschaftliche Herausforderungen an, verpflichten uns zum effektiven Umgang mit Ressourcen und entwickeln hierfür innovative Konzepte. Qualitätsentwicklung und -sicherung sind dabei unabdingbares Äquivalent zur wirtschaftlichen Führung unserer Einrichtungen und Dienste.

### **Die Zufriedenheit und das Vertrauen der Menschen sind Ziel unseres Handelns**

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und Wünschen der zu betreuenden Menschen, garantieren individuelle Beratung, Betreuung und Pflege. Dabei fördern wir die Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglichen den Menschen, ihr Leben eigenständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

## 1.2. Schule

Schlossschule der Arbeiterwohlfahrt  
Puschkinplatz 1  
07806 Neustadt an der Orla

### Leitbild der Schule

„Sage es mir, und ich werde es vergessen, Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“

*(Konfuzius, Chinesischer Philosoph)*

Die Kinder, die heute und morgen Schulen besuchen, werden 2030 oder gar 2050 ihr Leben bewältigen. Aus heutiger Sicht können wir nicht wissen, was ein Mensch im Jahr 2030 wissen und können muss. Lerninhalte sind wichtig, aber viel wichtiger ist zu lernen, wie effektiv und mit Freude gelernt werden kann.

Kreativität  
Intelligenz  
Neugier  
Denken  
Erfolg  
Regeln

## 1.3. Gesetzliche Grundlagen

### *SGB VII §1*

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

### *ThürKitaG §1, §2(2)*

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 1-4 haben einen Anspruch auf Förderung in einer familienunterstützenden und familienergänzenden Kindertageseinrichtung, in denen sie tagsüber gebildet, erzogen und betreut werden.

## 1.4. Ort und Größe

Der Schlossschulhort befindet sich im Grundschulbereich der Schlossschule der Arbeiterwohlfahrt in Neustadt an der Orla. Neben den Horträumen werden auch Räume in der Grundschule und in der weiterführenden Schule genutzt. Zur Grundschule gehört ein Außengelände mit Sandkasten, Kletterwand, Tischtennisplatte, Klettergerüst, Basketballplatz und einem kleineren Bereich zum

Fußball spielen sowie fünf Hochbeete. Der Schlossschulhort hat derzeit eine Aufnahmekapazität von 25 Kindern.

### 1.5. Räumlichkeiten

Den Hortkindern der Schlossschule stehen zwei schöne Spielräume zur Verfügung. Während in einem Raum gelesen, gebastelt und geträumt wird, kann in den zweiten Raum geturnt, „gekickert“ oder mit Bausteinen gespielt werden. In der benachbarten Lernküche wird je nach Angebot gekocht und gebacken. Des Weiteren wird für pädagogische Angebote am Nachmittag auch der Werkraum der weiterführenden Schule genutzt.

### 1.6. Gruppenstrukturen

Der Schlossschulhort ist ein offener Hort. Jeder Erzieher\* ist Ansprechpartner und Betreuer für alle Kinder des Hortes und gleichzeitig als Bezugserzieher für eine Schulklasse zuständig. So haben das Kind und die Eltern einen festen Ansprechpartner. Der Bezugserzieher begleitet die Kinder teilweise während des Unterrichtes, in den Pausen und nimmt an den Elternabenden der Klasse teil. Altersgemischt spielen, basteln und toben die Kinder gemeinsam im Früh-, Nachmittags- und Späthort.

\* Erzieher, Lehrer, Mitarbeiter etc. sind hier als Bezeichnungen der Tätigkeit und keine Geschlechtsbestimmung. Gemeint sind natürlich immer auch Erzieherinnen, Lehrerinnen, Mitarbeiterinnen etc.

### 1.7. Pädagogische Mitarbeiter

Momentan arbeiten im Schlossschulhort 2 Sozialpädagogen, 1 Heilpädagoge, 2 Erzieher, 1 Lehrer und 1 FSJ-Kraft. Neben der unmittelbaren pädagogischen Arbeit steht jedem pädagogischen Mitarbeiter Zeit für Planung und Vorbereitung, für Verwaltungsarbeiten und Pflege der Räume, für Gespräche mit Eltern und Lehrern, für Ferienplanung, für Feste und Feiern mit der Schule und für die Anleitung für Praktikanten und FSJ- Kräfte zur Verfügung. Einmal wöchentlich findet eine Teamberatung statt, in der aktuelle Themen besprochen, mittel- und langfristige Vorhaben geplant und die Arbeit reflektiert wird. Jeder Mitarbeiter hat das Recht und die Pflicht an Fort und Weiterbildungen teilzunehmen.

### 1.8. Öffnungs- und Schließzeiten

	<b>in der Schulzeit geöffnet:</b>	<b>während der Ferien geöffnet</b>	<b>Schließzeiten:</b>
Mo-Fr	06:30 – 07:30 Uhr 15:00 – 17:00 Uhr	nach Anmeldung (max. 06:30 – 16:30 Uhr)	Werden im Jahresablaufplan ausgewiesen.

## **2. Pädagogischer Ansatz**

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nicht ausschließlich nach einem bestimmten pädagogischen Ansatz. Vielmehr ist unsere Arbeit ein Zusammenspiel von einzelnen Schwerpunkten aus unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen, die wir für unsere Kinder für wichtig und richtig erachten.

## **3. Inklusion/ Integration**

Die Aufnahme von Kindern mit Beeinträchtigung begrüßen wir in unserem Hort. Jedes Kind soll sich in seiner Person und Eigenart geborgen fühlen. Eine Vielfalt sozialer Erfahrungsmöglichkeiten entsteht aus dem Zusammenleben von Kindern unterschiedlicher Entwicklungs- Leistungsvoraussetzungen und individueller Eigenarten. Diese fördern den Kontakt und das Verständnis.

Für eine gelungene Inklusion braucht es jedoch räumliche und personelle Voraussetzungen, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Hort der Schlossschule zählt im Landkreis Saale-Orla nicht zu den Horten mit intensiver individueller Betreuung. Folglich bedeutet dies, dass wir kein zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt bekommen. Auf Grund dessen müssen wir sehr sorgfältig abwägen, ob die räumlichen und personellen Bedingungen die Aufnahme einzelner Kinder zulassen.

## **4. Tagesablauf**

6:30 Uhr bis 7:30 Uhr	Frühhort bei Bedarf
09:00 Uhr	Frühstück und Spielzeit Klasse 1 - 4
11:15 Uhr	Mittagessen Klasse 1/2
12:00 Uhr	Ruhezeit der Klasse 1, Lern- und Spielzeit der Klasse 2
12:00 Uhr	Mittagessen der Klasse 3/4
12:30 Uhr	Lern- und Spielzeit der Klasse 3/4
13:15 Uhr	Kaffeetrinken Klasse 1/2
14:45 Uhr	Kaffeetrinken Klasse 3/4
Ab 15 Uhr	Späthort bei Bedarf

Mittwoch und Freitag finden von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr die erweiterten Hortangebote statt. Das Kaffeetrinken an diesen beiden Tagen erfolgt bereits um 13:30 Uhr.

## **Ankommen im Frühhort**

Nachdem sich ihr Kind in der Garderobe umgezogen hat, melden sich die Kinder umgehend beim Frühdienst. Ab ca. 07:00 Uhr befinden wir uns mit den Hortkindern auf dem Pausenhof. Im Frühhort kann ihr Kind ein erstes Frühstück (Cornflakes und

Joghurt) zu sich nehmen. Die Kosten werden separat über die Schule abgerechnet und betragen 0,25 € pro Tag. Eine Berechnung findet erst ab 5,00 € pro Monat statt.

## Frühstückspause

Die einzelnen Klassen gehen gemeinsam, in Begleitung ihres Erziehers, zum Frühstück in unseren Speiseraum. Unser Frühstück findet in Buffetform statt. Selbstständig können die Kinder aus einem Obst- und Gemüseangebot wählen. Je nach Wochentag stehen den Kindern Cornflakes, unterschiedliche Brotsorten, Wurst, Käse, Aufstriche und Getränke (hauptsächlich ungesüßter Tee, Wasser) zur Verfügung. Um eine ruhige und entspannte Atmosphäre im Speiseraum zu schaffen, beginnen wir das Essen mit einer Minute der Stille, so haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu überlegen, was und wieviel sie essen möchten. Gemeinsam starten wir dann unser 20-minütiges Frühstück ohne Hast. Damit sich Ihre Kinder zeitlich leichter orientieren können, erklingt 5 Minuten vor Ende des Frühstücks ein meditativer Gong. Die Kinder haben so die Möglichkeit ihr Frühstück in Ruhe zu beenden. Vor und nach jedem Essen gehen alle Kinder gemeinsam zur Toilette und Hände waschen. Des Weiteren achten wir während aller Mahlzeiten auf allgemein geltende Tischregeln. Den anderen Teil der Pause verbringen die Kinder immer auf dem Pausenhof mit freiem Spiel. Achten Sie daher stets darauf, dass Ihrem Kind wetterfeste Kleidung zur Verfügung steht.

## Mittagsband

Auch zum Mittagessen gehen die Kinder gemeinsam mit ihren Mitschülern und ihrem Erzieher in unseren Speiseraum. Täglich steht Ihrem Kind eins von zwei Menüs zur Verfügung, dieses wählen Sie im Vorfeld zu Hause gemeinsam mit ihrem Kind aus. Weiterhin können die Kinder aus dem verschiedenen Obst- und Gemüseangebot sowie je nach Tagesangebot Salat oder Joghurt als Nachspeise wählen. Wir achten darauf, dass jedes Kind zu den Mahlzeiten ein Getränk zu sich nimmt. Das Verzehren von mitgebrachten Lebensmitteln und Getränken ist im Speiseraum nur in Ausnahmefällen (Attest) möglich. Das Mittagessen beginnt ebenso wie das Frühstück mit einer Phase der Ruhe und Besinnung und endet 5 Minuten nach Erklingen des Gongs.

Im Anschluss beginnt für unsere Kleinsten (Klasse 1) die Ruhezeit und für unsere Größere (ab Klasse 2) eine Bewegungspause sowie die Lernzeit.

## Ruhezeit

Gerade in den ersten Monaten ist es für unsere Schulanfänger wichtig ausreichende Erholungsphasen zu haben um die Anforderungen des neuen Alltags zu bewältigen. Die Ruhezeit bietet zum einen die Möglichkeit sich benötigten Schlaf zu holen, zum anderen Reize, Anforderungen und Erlebnisse des Schulalltages zu verarbeiten. Die Ruhezeit wird Schritt für Schritt, innerhalb des ersten Schuljahres reduziert und durch



verschiedene Angebote wie Rückenmassage, Entspannungsgeschichte, meditierendes Malen zum Ausklang gebracht, bis hin zur Lernzeit.  
KEIN KIND MUSS SCHLAFEN ABER JEDES KIND SOLL DIE ZEIT ZUM RUHEN HABEN.

## **Lernzeit**

In der täglichen 30-45 minütigen Lernzeit arbeiten die Schülerinnen und Schüler primär an Lernangebot der Fächer Deutsch und Mathematik. Diese können sich je nach Lernangebot mit ihren Mitschülern auszutauschen, sich beraten und sich gegenseitig helfen. Die Kinder haben so die Möglichkeit selbständig zu lernen. Das Schreiben des Lerntagebuches ist eine feste Aufgabe der Lernzeit. Die Kinder reflektieren und dokumentieren so ihren Schulalltag und setzen sich mit Gelernten noch einmal auseinander. Sie können somit am Schulalltag ihrer Kinder teilhaben und zu häuslichen Gesprächen anregen. Kleine Spiele aus einer Mischung aus Entspannung, Bewegung, Musik und Spiel lockern die Lernsituationen auf und tragen dazu bei, für ihre Kinder eine angenehmen Lernatmosphäre zu schaffen.

## **Versper**

Mit einem gemeinsamen "Kaffeetrinken" beginnen wir die Nachmittagsstunden oder schließen den Schulalltag ab. Ein tagesabhängiges Angebot aus Gebäck, Brot, Kuchen, Joghurt, Pudding oder Obstsalat sowie eine Auswahl an Obst und Gemüse stehen ihrem Kind täglich zur Verfügung.

## **Erweiterte Angebote**

Am Mittwoch und Freitag in der Zeit von 13:30 Uhr - 15:00 Uhr finden unsere erweiterten Angebote statt. Diese orientieren sich in Planung und Gestaltung an den Richtlinien des Thüringer Bildungsplanes. Die pädagogischen Angebote am Mittwoch und Freitag gestalten sich abwechslungsreich und flexibel aus den Bereichen Kultur, Natur, Musik, Gesunde Ernährung und Lebensweisen, Basteln, und Gestalten sowie Bewegung, Entspannung und Spiel.

An diesen beiden Tagen besteht für Sie die Möglichkeit ihr Kind bereits 13:30 Uhr von der Schule abzuholen. Wir bitten sie halbjährlich festzulegen, ob ihr Kind an diesen Nachmittagen an den Angeboten teilnimmt. Um einen störungsfreien Ablauf zu gewährleisten und da nicht alle Angebote in der Schule stattfinden, sollten sie ihr Kind entweder zwischen 13:00 Uhr und 13:30 Uhr abholen oder zum Schulschluss ab 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr. Eine Abholung während der Angebote ist nicht wünschenswert. Weitere Informationen zu unseren aktuellen Angeboten können sie dem Ordner vor dem Hortraum entnehmen.

## **Arbeitsgemeinschaften**

Desweiteren finden am Dienstag in der Zeit von 13:30 Uhr - 15:00 Uhr unsere

Arbeitsgemeinschaften statt. Die AG's sind im Stundenplan verankert und Teil des Konzeptes der Schlossschule. Gemeinsam werden die AG's mit Horterziehern und Lehrern der Grund- und Sekundarstufe geplant und durchgeführt. Jedes Kind kann sich nach Möglichkeit nach seinem Wunsch in die Arbeitsgemeinschaft einwählen und halbjährlich wechseln.

## Spielzeit

Immer wenn es möglich ist, wird die Spielzeit im Freien verbracht. Ansonsten stehen den Hortkindern zwei schöne Horträume zur Verfügung.

Die Kinder dürfen in Eigenverantwortung Spielzeug und Malsachen von Zuhause mitbringen. Dieses sollte außerhalb der Spielzeit in einem Beutel in der Garderobe oder im Ranzen verbleiben. Elektrische Spiele und Geräte (z.B. Tablets, Nintendos) sind nicht erlaubt. **Ausnahme:** Handys dürfen auf dem Schulgelände nur im Ruhezustand im Ranzen aufbewahrt werden.

## Abholung

Änderungen bezüglich Abhol-, Bus-, und Fahrdienstzeiten müssen immer im Hausaufgabenheft ihres Kindes vermerkt werden. Anrufe sind nur in Ausnahmefällen und vor allem für Notfälle gedacht. Es ist bei der Abholung ihres Kindes darauf zu achten, dass es sich persönlich beim zuständigen Kollegen verabschiedet und seine Klammer vom Klammerbrett (Anwesenheit) entfernt.

## Ferien

Auch in den Schulferien wird die Betreuung durch den Schlossschulhort gewährleistet. Die Ferienangebote werden immer nach der Anmeldung der Kinder bekannt gegeben, da für die Buchung einiger Veranstaltungen die Teilnehmerzahlen benötigt werden. Anfallende Kosten werden vor Ferienbeginn bezahlt und können bei, im Vorfeld gebuchten Veranstaltungen oder bereits bezahlten Fahrkarten, nicht rückerstattet werden. Andere Kosten können nur auf Grund von Ausfall durch Krankheit oder nicht Stattfinden des Geplanten rückerstattet werden. In den Ferien wird es nach Möglichkeit einen Badetag und einen Waldtag geben (siehe unten). In den Sommerferien können wir spontan den Pool der AWO Haus II in Neustadt/Orla nutzen. Auf Grund dessen sollten sie ihrem Kind die gesamten Sommerferien Badesachen zur Verfügung stellen. Um einen pünktlichen Beginn und störungsfreien Ablauf der Ferienangebote zu gewährleisten, sollte ihr Kind stets bis 09:00 Uhr im Hort eingetroffen sein. Änderungen auf Grund von Angeboten außerhalb der Schule werden rechtzeitig vor Ferienbeginn bekannt gegeben.

Das Frühstück beginnt um 08:30 Uhr, Mittagessen 12:00 Uhr, Vesper 14:30 Uhr im gewohnten Ablauf. Wenn möglich müssen die Kind bitte 30 Minuten nach- oder vor Beginn der Mahlzeiten abgeholt werden.

Sollte Ihr Kind in den Ferien den Hort selbständig verlassen dürfen, benötigen wir eine

schriftliche Mitteilung Ihrerseits. Der Hort der Schlossschule ist in den Ferien immer von **06:30 Uhr** bis **16:30 Uhr** geöffnet. Unsere Schulanfänger haben die Möglichkeit ab den 01.08. des Schuljahres an unseren Ferienspielen teilzunehmen. Wir möchten Sie bitten den Termin zur Anmeldung für die Ferienspiele stets einzuhalten. Nur so ist es uns möglich für ihre Kinder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zu gestalten

## **5. Pädagogische Schwerpunkte**

Selbstbewusstsein stärken:

Um den Kindern das von uns angestrebte Selbstbewusstsein zu vermitteln, bieten wir einen verlässlichen, sicheren Ort. Die Kinder werden als gleichwertige Partner behandelt und durch Mitbestimmung in die Gestaltung des Alltags einbezogen. Wir wollen unseren Kindern ein positives Selbstbild vermitteln. Dies gestalten wir durch die Vermittlung von Spaß an der Bewegung bei Sportspielen, beim Tanzen, dem Gebrauch der Sinne beim Backen, Kochen, Werken oder der Wahrnehmung akustischer und taktiler Reize in ruhigen Momenten. Selbständige Ideen und Aktivitäten sollen unterstützt und gelobt werden. Die Kinder sollen lernen, eigene Interessen zu erkennen, zu vertreten und durchzusetzen, ohne jedoch die anderen zu übergehen.

Selbständigkeit fördern:

Wir wollen, dass unsere Kinder eine altersgemäße, lebenspraktische Selbstständigkeit entwickeln und lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die Kinder dürfen ihren Nachmittag immer frei gestalten. Es gibt also wahlweise kurze konzentrierte Angebote und/ oder ungestörte Freispiele bei möglichst freier Entfaltung der Fantasie und Kreativität. Hier lernen die Kinder auch selbstständiges Lösen von Konflikten. Sie können sich jederzeit Hilfe und Zuwendung bei den Erwachsenen holen, wenn sie sie brauchen.

Soziales Denken und Handeln entwickeln:

Die Kinder entwickeln ein Gefühl für die Gemeinschaft und lernen, ihren eigenen Platz darin einzunehmen und zu gestalten. Sie verhalten sich in der Gruppe rücksichtsvoll und tolerant und lernen dies auch für sich und andere zu fordern. Dabei können sie eigene Fähigkeiten und Wünsche verbal und in guter Weise verständlich zu machen. Mit den Gefühlen anderer Kinder gehen sie respektvoll um und können ihre eigenen Gefühle ausdrücken. In Konfliktfällen suchen die Kinder selbstständig und kreativ nach Lösungen und lernen, dies auch von anderen zu fordern.

Kommunikation lernen:

Die Kinder lernen sich zuzuhören, einen freundlichen Ton zu wahren und nicht dazwischen zu reden. Wir wollen respektvoll miteinander umgehen.

Kreativität anregen:

Wir wollen die individuellen Fähigkeiten und die Kreativität der Kinder fördern, unterstützen und anregen. Sie brauchen einerseits Freiräume, eine Umgebung, die Kreativität hervorbringt und andererseits Erzieherinnen, die dies erkennen, unterstützen und zulassen.

Unsere Schwerpunkte:

Wir wollen soziales Verantwortungsbewusstsein entwickeln. Wir ermöglichen den Kindern Freispielphasen, bieten aber auch gezielte Angebote aus verschiedenen Bereichen: z.B. Bastel- und Werkangebote, Gespräche, Beschäftigung mit Büchern, Schulung der Sinne durch Spiele, Sport, Tanz, Musik, Ausflüge, Feiern von Festen. Durch eine künstlerisch-kreative Tätigkeit geben wir den Hortkindern die Möglichkeit, sich auszuprobieren, ihre Fähigkeiten und Talente zu erkennen und somit die Freizeit aktiver zu gestalten.

Bedingt durch die räumlichen Verhältnisse sowie dem kleinen Schulhof für die große Anzahl unserer Hortkinder leitet sich unsere bewegungsorientierte Nachmittagsgestaltung ab. (z.B. wöchentliche Sport- AG's, regelmäßige Waldnachmittage, Spaß mit Sport auf Sport- und Spielplätzen unserer Stadt). Wir wollen die Kinder in die Abläufe des täglichen Lebens einbeziehen. Wir nehmen den Kindern die Schritte nicht ab, die für eine Orientierung im alltäglichen Leben notwendig sind, sondern geben den Kinder einen Teil der Verantwortung ab.

## 5.1 Natur- und Umwelterziehung

Dieser Teil der Pädagogik befasst sich mit der Vermittlung von umfangreichem Wissen und praktischen Erfahrungsmöglichkeiten hinsichtlich der Naturvielfalt und ökologischer Prozesse. Ziel der Natur- und Umwelterziehung ist es einen schützenden und verantwortungsbewussten Umgang der Kinder mit der Natur zu fördern. An erster Stelle, noch vor der Vermittlung theoretischen Wissens, steht hier die Vorbildwirkung des Erziehers.

Wenn es dem Erwachsenen selbst ein wahres Bedürfnis ist, mit der Natur und ihren Ressourcen achtsam umzugehen, kann dieses Bewusstsein auf die Kinder überspringen. Durch Wissensvermittlung und vielfältige Naturerfahrungen können wir in den Kindern Naturverständnis und liebe fördern, die eine Grundlage für ein umweltschützendes Denken und Handeln bilden.

Authentisch gemeinte Natur- und Umwelterziehung gestaltet sich ganzheitlich, in allen Bereichen des Hortlebens und bezieht sich damit auch auf unserem Weg zur Umweltschule.

### Umgang mit Ressourcen im Hort

Wir sind bestrebt, im täglichen Verbrauch von Wasser, Verbrauchsmaterial, Heizkosten und Strom verantwortungsbewusst zu handeln. Unser eigenes tägliches Verhalten hat erzieherische Wirksamkeit auf die Kinder und macht uns glaubwürdig in Sachen Natur-

und Umweltschutz.

### Umgang mit Ressourcen in den Angeboten

Wir achten auf einen sparsamen Umgang mit unseren Materialien bzw. Arbeitsmitteln. Wir bevorzugen die Verwendung von natürlichen Materialien und meiden nach Möglichkeit synthetische Stoffe.

### Ermöglichung vielfältiger Natur- Erfahrungen

Wir beobachten mit Lupe, Kescher, Mikroskop. Wir zeichnen Tiere und Blumen im Freien. Wir sammeln sinnliche Erfahrungen beim Spielen auf der Wiese und an der Wasserpumpe. Wir haben in den Ferien einen festen Waldtag bei denen die Kinder weitere Naturerfahrungen sammeln können. Weiterhin bewirtschaften wir gemeinsam mit den Kindern vier große Hochbeete mit unterschiedlichen Pflanzenkulturen. Die Erträge werden in unseren Angeboten für gesunde Ernährung und Lebensweise verarbeitet.

## 5.2. Regeln

Regeln geben Sicherheit, Orientierung und Stabilität. Das Zusammenleben in einer Gruppe macht besondere, von allen akzeptierte Regeln notwendig. Die wichtigste Regel ist die Stopp- Regel. Damit kann jedes Kind jederzeit eine ihm unangenehme Situation beenden. So lernt es, die eigenen und die Grenzen anderer zu erkennen und einzuschätzen. Dein Gegenüber muss sofort darauf reagieren. Weitere Regeln befinden sich sichtbar für alle Kinder im und vor dem Hortraum.

## 5.3 Werte:

Zusammen mit der Grundschule vermitteln wir unsere Werte Höflichkeit, Respekt, Mut, Wertschätzung, Freundschaft, Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft, Ernsthaftigkeit, Selbstbeherrschung und Ehrlichkeit. Diese Werte ermöglichen uns einen harmonischen und respektvollen gemeinsamen Schul- und Hortalltag sowie eine einheitliche Verhaltensorientierung für die Kinder. Auch hier ist die Vorbildwirkung der ErzieherInnen unabdingbar.

## 5.4. Freizeitangebote:

Wir planen die Freizeit mit den Kindern, beachten Traditionen des Hortes sowie Höhepunkte der Schule, nehmen aktuelle Ereignisse auf und planen nach Jahreszeiten. Wir gestalten regelmäßig einen Waldtag, Lesenachmittage in der Bibliothek oder interessante Ausflüge. Beim Musizieren, Tanzen, Zeichnen und Basteln werden den Kindern vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt, bei denen sie eigene Ideen verwirklichen und Neigungen herausfinden können.

## 5.5. Klassenrat

Nach Möglichkeit findet einmal wöchentlich in der Lernzeit unser Klassenrat statt. Der Klassenrat dient der freien Entfaltung der Persönlichkeit und der kritischen Auseinandersetzung mit der Umwelt. Er fördert die Selbstverantwortlichkeit des Kindes sowie die Zusammenarbeit und die gegenseitige Verantwortlichkeit.

Im Klassenrat finden die Kinder eine Basis ihre Konflikte zu bearbeiten. Die Treffen garantieren stabile Beziehungen in vertrautem Rahmen, den die ErzieherInnen mit ihrer Anwesenheit schützen. Die Schüler können ihre Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche im Klassenrat äußern und gemeinsam mit ihren Klassenkameraden Lösungen finden.

## 6. Beteiligung der Kinder

### 6.1. Partizipation

Alle Kinder haben das Recht auf Selbst- und Mitbestimmung. Sie sind entscheidungs- und urteilsfähig; sie können und wollen sich im Hortalltag mit ihren Wünschen und Bedürfnissen einbringen. Die Beteiligung der Kinder ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und ein fortlaufender gemeinsamer Aushandlungsprozess unterschiedlicher Werte, Lebensthemen und Bedürfnisse.

Beteiligung wird in unserem Hort sichtbar durch:

- Wünsche und Fragen werden im täglichen Miteinander aufgenommen und im Hortalltag berücksichtigt
- freie Wahl der Horträume
- Wahl der Spiel- und Kreativmaterialien
- Entscheidungsmöglichkeiten bei Hortaktivitäten
- einmal monatlich (letzter Freitag) Hortrat

### 6.2. Ideen- und Beschwerdemanagement

Beschwerden sehen wir als Gelegenheit zur Entwicklung, Überprüfung und Verbesserung unserer Arbeit. Sie bieten den Kindern eine Chance, ihr Recht auf Beteiligung wahrzunehmen und uns die Möglichkeit, unser pädagogisches Handeln zu reflektieren.

#### Ideen und Beschwerdeverfahren

- Wir ermutigen die Kinder, Ideen und Beschwerden zu äußern:
- durch vertrauensvolle, verlässliche Beziehungen
- indem die Anliegen der Kinder ernst genommen werden
- über das positive Vorbild durch die Erzieher

- Die Kinder können Ihre Ideen einbringen und sich beschweren bei
  - ihren ErzieherInnen
  - der Hortleitung
  - ihren Lehrern
  - ihren Freunden
  - ihren Eltern
  - allen, denen sie sich anvertrauen möchten
- alle Beschwerden werden aufgenommen und dokumentiert:
  - durch persönlichen Kontakt zu den ErzieherInnen
  - über den Beschwerdebriefkasten
  - über Umfragen
- die Ideen und Beschwerden werden bearbeitet:
  - im wertschätzenden Gespräch mit den Kindern
  - im Hortrat
  - in Dienstberatungen
- die Kinder erhalten eine Rückmeldung zu ihren Anliegen:
  - durch ein vertrauensvolles, wertschätzendes Gespräch
  - im Hortrat
  - durch Aushänge
  - durch Hortbriefe

## 7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Kindern die bestmöglichen Entwicklungschancen zu geben, lässt sich nur durch partnerschaftliches Zusammenwirken aller am Erziehungsprozess Beteiligten erreichen. Mit dem Schuleintritt und der Aufnahme in den Hort werden familiäre Erfahrungen der Kinder ergänzt und erweitert.

Gegenseitiges Vertrauen kann dann entstehen, wenn die unterschiedlichen Erwartungen und Vorstellungen thematisiert werden sowie klare und verbindliche Absprachen getroffen werden. Eine positive Erziehungsbereitschaft von Eltern und Erziehern fördert den Prozess der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder nachhaltig.

Dafür ist es wichtig, unsere Arbeit für die Eltern transparent zu gestalten und gesprächsbereit zu sein, um die einzelnen Erwartungen und Bedürfnisse zu erkennen und unser Handeln darauf abstimmen zu können.



## Wege der Zusammenarbeit mit den Eltern

### Elternabend und Elternvertretung

Zweimal im Jahr finden unter Beteiligung der Erzieher Elternabende in der Schule statt. Alle zwei Jahre werden in den Klassen Elternsprecher und deren Vertreter gewählt. Die Elternvertreter vertritt die Interessen der Eltern auch in jeglichen Hortbelangen, so dass keine separate Elternvertretung für den Hort erforderlich ist.

### Einladung vor Schuleintritt und Einschulung

Mit dem Tag der offenen Tür und dem ersten Elternabend besteht die Möglichkeit, den Hort bereits vor der Einschulung kennenzulernen. Ab 1. August des Einschulungsjahres können die zukünftigen Erstklässler den Hort bereits besuchen. Die zuständigen Erzieher der neuen Klasse nehmen an der Schuleinführung teil.

### Gespräche

Wir nehmen uns im Rahmen der Möglichkeiten Zeit für spontane Gespräche, die aus der Alltagssituation entstehen. Darüber hinaus bieten wir den Eltern bei Bedarf Gesprächsmöglichkeiten und Beratung.

### Elternbrief

Regelmäßig vor den Ferien erhalten die Eltern einen Hortbrief mit allen wichtigen und aktuellen Informationen. Hierzu zählen z.B. geplante Angebote, geänderte Angebotszeiten, Organisatorisches. Über den Informationszettel erreichen wir auch Eltern, die unseren Hort nicht persönlich aufsuchen (z.B. bei Fahrdienst- und Buskindern oder Kindern, die eigenständig nach Hause gehen).

### Pinnwand

Eine weitere wichtige Form der Elterninformation ist die zentrale Pinnwand und in dem Hortordner (Heizung) vor dem Hortraum. Hier finden die Eltern alle relevanten Informationen über Angebote, Schließzeiten sowie Veranstaltungstipps

### Gestaltung gemeinsamer Feste, Projekte und Aktionen

Zur Unterstützung bei der Gestaltung verschiedener Projekte und Angebote sind Ideen und die aktive Beteiligung der Eltern jederzeit erwünscht. Neben Teilnahme und Mitorganisation bei Projekten können Eltern mit eigenen Angeboten den Hortalltag bereichern.



## 8. Kooperationspartner

### 8.1. Verbindung Hort und Schule

Der Hort und die Schule sind eng miteinander verbunden. Unser Ziel ist es, den Kindern Sicherheit und Orientierung durch die Verbundenheit aller an der Erziehungswelt des Kindes Beteiligten zu geben. In regelmäßigen Besprechungen gestalten Schulleitung, pädagogische- Leitung und Hortleitung gemeinsam die Schul- und Hortentwicklung mit.

Zu Schuljahresbeginn beraten wir gemeinsam über Jahreshöhepunkte und Feste und bilden Organisationsteams für deren Gestaltung.

So bleiben wir in Verbindung zur gesamten Schulgemeinschaft auch über die Klasse 4 hinaus. Der Tag der offenen Tür/ Tag des Denkmals, die Eltern-Infoabende für die zukünftigen ersten bzw. vierten Klassen, die Einschulung, die Sport- und Tanzwoche das Schul- und Apfelfest sind nur einige der gemeinsamen Veranstaltungen von Schule und Hort. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit der Grundschule. Regelmäßig treffen wir uns in der pädagogischen Gruppe der Grundschule mit den Lehrern der Klassen 1-4. Darüber hinaus tauschen wir uns täglich mit den Lehren der Klassen 1 bis 4 bei der Übergabe der Kinder über Besonderheiten und Vorkommnisse aus. Bei Herausforderungen finden wir gemeinsame Lösungen. Dafür ziehen wir bei Bedarf auch die Eltern und das betreffende Kind mit zu den Gesprächen und Zielvereinbarungen hinzu. Organisatorische Einzelheiten zu Unterrichts-, Pausen- und Lernzeitablauf, Veranstaltungen und Ausflügen bespricht der Klassenlehrer mit dem zuständigen Horterzieher. Nach Möglichkeit begleiten wir die Kinder zu Ausflügen und Veranstaltungen und schaffen so gemeinsame Erlebnisse, die Schul- und Hortwelt verbinden. Ebenso begleitet der zuständige Horterzieher nach Möglichkeit die Kinder während des Unterrichtes und der Pausen.

Der zuständige Horterzieher nimmt auch am halbjährlich stattfindenden Elternabend der Klasse teil. Eine gemeinsam erarbeitete Hausordnung erleichtert und sichert das gemeinschaftliche Lernen und Spielen. Die Zusammenarbeit von Schule und Hort bleibt durch den stetigen Austausch ein lebendiger Prozess.

### 8.2. Kooperation Gemeinwesen

Kooperation mit dem Gemeinwesen bedeutet für uns die Auseinandersetzung mit Fragen wie:

Wer lebt in unserer Umgebung?

Was gibt es zu entdecken?

Wir erkunden in den Ferien und im Erweiterten Angeboten mit den Kindern öffentliche Einrichtungen wie z.B. Bibliothek, Museum und andere interessante Einrichtungen. So machen wir unsere Arbeit transparent und präsentieren uns dem sozialen und kulturellen Umfeld. Durch unsere kontinuierliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen sind lebendige Kooperationen mit dem AWO Haus II und der städtischen Bibliothek entstanden.

Die letzte Woche der Sommerferien steht ganz im Sinne von „Meine Schule und Neustadt/Orla kennenlernen und erleben“. Durch Schulhaus- und Spielplatzrallye, durch Stadtrundrundgang und der Besuch von bekannten Plätzen und Einrichtungen bewirken wir eine Verbundenheit mit der Schule und dem Gemeinwesen.



## und Schülerparlament